



Engagiert

Julia Sarsitzki hat als ehrenamtliche Spielplatzpatin einen Blick auf die Kinder im Quartier

SEITE 13



Empathisch

Sozialberater Dieter Gossens hilft Mietern in Not und moderiert bei Streitigkeiten

SEITE 14

Ernährt

Gefiederte Freunde: So füttert man Vögel in der kalten Jahreszeit richtig

SEITE 20

bei uns

ZEITUNG FÜR MIETER, NACHBARN & FREUNDE VON VIVAWEST



Nordstadtliga

Kicken verbindet

Seite 4



Karin Erhard, VIVAWEST-Geschäftsführerin und Arbeitsdirektorin

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

in der Weihnachtszeit ist unsere Bereitschaft zu geben besonders groß. Und ja, auch in dieser Zeit voller furchtbarer Krisen in aller Welt haben viele Vereine und Organisationen es verdient, eine Spende zu erhalten, um damit ihren Beitrag zu leisten, das Leid der betroffenen Menschen zu lindern. Ich persönlich habe mich dazu entschieden, in diesem Jahr die Gelsenkirchener Tafel zu unterstützen.

Auch VIVAWEST versucht an 365 Tagen im Jahr, ihrer sozialen Verantwortung für ihre Kunden und die Region gerecht zu werden. Als neue Geschäftsführerin und Arbeitsdirektorin bin ich stolz darauf, dass unsere Vivawest Stiftung Vereine und Institutionen in unseren Quartieren finanziell unterstützt und somit einen wichtigen Beitrag zum Zusammenleben der Menschen vor Ort leistet. In dieser Ausgabe möchten wir Ihnen auf den Seiten 4 bis 6 die Nordstadtliga in Dortmund vorstellen, die rund um den Borsigplatz Kinder nicht nur sportlich fördert, sondern ihnen auch wichtige Werte und Gemeinschaft vermittelt.

Neben unserer Stiftung ist unsere Sozialberatung eine wichtige Säule für ein gutes Miteinander in unseren Quartieren – gerade in für viele Menschen wirtschaftlich herausfordernden Zeiten. Den Artikel finden Sie auf den Seiten 14 und 15.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien eine schöne Weihnachtszeit und alles Gute für das kommende Jahr.

Herzliche Grüße, Ihre

Mitmachen lohnt sich: Anja Ramacher und Lukas Slotwinski vom Kundencenter Westfalen überreichen Klaus Breu sein Geschenk



Auf die Meinung der Mieter kommt es an

VIVAWEST-Mieter Klaus Breu freut sich über einen Wunschgutschein im Wert von 100 Euro. Er ist einer von fünf glücklichen Gewinnern, die unter den Teilnehmern der vierteljährlichen Bestandskundenbefragung von VIVAWEST ausgelost wurden.

In jedem Quartal verschickt VIVAWEST für die Befragung einen Bogen direkt über das Kundenportal, per E-Mail oder per Post an rund 3.000 Mieter, die seit min-

destens zwei Jahren in einer VIVAWEST-Wohnung leben. Eine hohe Teilnahme an der Kundenbefragung ist für VIVAWEST wichtig.

Sie gibt dem Wohnungsunternehmen unmittelbar Aufschluss darüber, wo noch Optimierungsbedarf besteht. Ziel ist es daher, sich mithilfe der Befragungen kontinuierlich zu verbessern. Davon profitieren letztlich alle VIVAWEST-Mieter.

Nachhaltig wohnen in bester Lage



Recklinghausens Bürgermeister Christoph Tesche (links) und Uwe Eichner, VIVAWEST-Geschäftsführer, legen symbolisch den Grundstein für den Neubau

Der Grundstein ist gelegt: In Recklinghausen an der Lessingstraße entstehen derzeit 29 neue Wohnungen. VIVAWEST errichtet hier vier Mehrfamilienhäuser mit barrierearmen Zwei- bis Vierzimmerwohnungen.

Neun werden öffentlich gefördert, die übrigen frei finanziert. Drei Gebäude sind dreigeschossig und mit einem zusätzlichen Staffelgeschoss geplant. Das vierte Haus verfügt über zwei Etagen plus Staffelgeschoss.

Die neuen Wohnungen sind mit rund 42 bis 98 Quadratmeter Wohnfläche sowohl für Singles als auch für Paare und Familien geeignet. Mit einer Fußbodenheizung, elektrischen Rollläden, Terrassen oder überdachten Balkonen sowie Vorrüstungen für E-Mobilität haben die Wohnungen eine hochwertige Ausstattung. Die Energieversorgung erfolgt über Luft-Wasser-Wärmepumpen. Die Gebäude entsprechen dem KfW-Standard 55ee und reduzieren durch den Einsatz regenerativer Energien die künftigen Heizkosten.

VIVAWEST feiert Ehrenamtler



In den VIVAWEST-Quartieren sind Mieter für ihre Gemeinschaft aktiv. Um die rund 300 Ehrenamtler zu würdigen, lud die Vivawest Stiftung sie und ihre Verwandten am 16. September zum jährlichen „Familienfest der Ehrenamtlichen“ ein. Diesmal wurde in Bochum gefeiert, wo die Teilnehmer am Abend eine Vorstellung des Musicalhits „Starlight Express“ besuchten.

Die ehrenamtlichen Paten setzen sich jeden Tag für das Zusammenleben und für die Gemeinschaft in den VIVAWEST-Quartieren in ganz Nordrhein-Westfalen ein. Von Klima- und Umweltschutz über Sport und Kultur bis hin zu Familie und Kindern: Die Ehrenamtler sind in vielen Bereichen aktiv. Sie übernehmen Spielplatzpatenschaften oder engagieren sich in der Demenzhilfe. Durch ihren Einsatz bereichern sie das Leben vieler Quartiersbewohner.

„Viele unserer Mieter engagieren sich aus persönlicher Überzeugung in ihrer Freizeit. Für dieses keinesfalls selbstverständliche Engagement bedanken wir uns und möchten im Namen der Vivawest Stiftung mit dem Familienfest etwas zurückgeben – und zwar nicht nur unseren Helfern, sondern auch ihren Partnern, Kindern und weiteren Begleitern“, sagen Thomas Wels und Dr. Stephan Schmidt, die beiden Geschäftsführer der Vivawest Stiftung. Ihr Ziel ist es, das nachbarschaftliche Zusammenleben und den Zusammenhalt in den Quartieren zu stärken. Die Ehrenamtlichen übernehmen dabei eine besonders wichtige Rolle. Denn sie machen mit viel Engagement und Leidenschaft die VIVAWEST-Quartiere zu lebens- und liebenswerten Orten, an denen sich alle Mieterinnen und Mieter wohlfühlen.

Buntes Herbstferienprogramm

Großer Spaß für die Kleinen:

Jedes Jahr sind die VIVAWEST-Freizeiten ein fester Bestandteil der Herbstferien. In Partnerschaft mit der Vivawest Stiftung organisierten Vereine und lokale Träger aus Nordrhein-Westfalen im Oktober mehrtägige Ferienangebote für Kinder aus den VIVAWEST-Quartieren.

Kinder aus Gelsenkirchen-Feldmark unternahmen Ausflüge nach Dortmund in das „mondo mio!“-Kindermuseum und nach Haltern am See in den Freizeitpark Ketteler Hof.

In Bochum konnten sie bei einer kreativen Küchenschlacht und bei der „Viva Olympiade“ zeigen, was sie beim Backen und im Sport draufhaben. In Selm im Kreis Unna erkundeten die Teilnehmer den Wald.

In Dortmund und in Hamm-Bockum-Hövel lernten Nachwuchskicker in zwei Fußballcamps neue Tricks und taktische Kniffe von qualifizierten Trainern. Zum Abschluss des Trainingslagers schaute an beiden Veranstaltungsorten das BVB-Maskottchen Emma vorbei.



Die Nachwuchskicker in Dortmund und Hamm freuten sich über den Besuch des BVB-Maskottchens Emma

Füreinander, miteinander 4

Die Nordstadtliga bringt Kinder und Jugendliche unterschiedlicher Herkunft zusammen

Einer von uns 7

Komiker Abdelkarim fühlt sich nicht nur auf der Bühne oder im Fernsehen zu Hause

Wir packen an 8

VIVAWEST fördert den Ausbau von Betreuungsplätzen für Kinder

Meine vier Wände 10

Wie man den passenden Weihnachtsbaum fürs Fest findet und schmückt

Unsere Mieter 13

Julia Sarsitzki engagiert sich ehrenamtlich als VIVAWEST-Spielplatzpatin

VIVAWEST persönlich 14

Dieter Gossens ist als Sozialberater immer für die Mieter da

Unsere Quartiere 16

Eigenheime werten das Quartier Voerde-Möllen auf

Das aktuelle Thema 18

Viele Arbeitgeber in NRW unterstützen die Vereinbarkeit von Beruf und Pflege

Was erleben 19

Ein Blick hinter die Kulissen von Film- und Fernsehproduktionen

Entdecken 20

Wie man Vögel im Winter richtig füttert

Rätsel 21

Mitmachen und gewinnen

Service 22

Darf ich ein Vogelhaus montieren? Und: wichtige Kontaktdaten für Mieter



Aktuelle Neuigkeiten und Geschichten zu VIVAWEST finden Sie auch auf unseren Social-Media-Kanälen.



Mirza Demirović (rechts),
Projektkoordinator
der Nordstadtliga, und
Streetworker Okan Özbek
betreuen das Projekt

Wo das wahre Herz des Fußballs schlägt

Die Nordstadtliga leistet seit vielen Jahren wertvolle Arbeit für Kinder und Jugendliche. VIVAWEST und die Vivawest Stiftung unterstützen das soziale Projekt. Ein Besuch auf dem Trainingsplatz im Dortmunder Norden



Malaika Sala ist eines der vielen Kinder, die regelmäßig zum Fußballtraining kommen

Der Himmel über der Dortmunder Nordstadt ist grau. Dicke Regentropfen klatschen auf den Boden, der bereits von herabgefallenen Blättern angrenzender Bäume bedeckt ist. Am Borsigplatz haben sich die Menschen tief in ihre Jacken oder Kapuzenpullis vergraben.

Ab und zu durchbricht der Lärm einer Straßenbahn die heute sonst geräuscharme Kulisse. Zwei Jugendliche stehen im Lichtkegel eines der vielen Läden, die den Borsigplatz säumen. Sie geben sich zur Begrüßung die Faust: „Was geht?“, fragt einer der beiden. „Muss ja“, fällt die Antwort kurz aus. Ein typischer Herbsttag in der Nordstadt.

Soziale Arbeit leisten

Nur wenige Meter vom Borsigplatz entfernt liegt an der Oesterholzstraße 44 bis 54 der Max-Michallek-Platz. Hier trainieren Kinder und Jugendliche ihre Fußballfähigkeiten im Rahmen der Nordstadtliga. Das ist ein soziales Projekt, das VIVAWEST und die Vivawest Stiftung gemeinsam mit Borussia Dortmund als Partner unterstützen (siehe Infokasten auf Seite 6). Der moderne Soccer-Court, der für das Training genutzt wird, befindet sich in einem Innenhof, umgeben von modernisierten VIVAWEST-Wohngebäuden. Errichtet wurde er

in Zusammenarbeit von VIVAWEST und dem BVB im Jahr 2021 im Zuge der umfangreichen Sanierung von „Borsig-West“. Ein Denkmal am Rande des Fußballplatzes erinnert an den Spieler Max Michallek (1922–85), der in der Oesterholzstraße aufgewachsen ist. An einer der Fassaden prangt zudem ein fotorealistisches Porträt der BVB-Vereinslegende.

Projekt ermöglicht Teilhabe

Auf dem Gummiboden des Soccer-Courts hat sich durch den Regen ein wässriger Film gebildet. Zwei Männer betreten den Platz. Einer von ihnen ist Mirza Demirović, Projektkoordinator der Nordstadtliga. Der andere ist Okan Özbek, der als Streetworker regelmäßig die Übungseinheiten betreut. „Eigentlich wäre heute Training gewesen, aber der Boden auf dem Soccer-Court ist dafür viel zu rutschig. Das können wir nicht verantworten“, sagt Demirović. Das Training fällt ins Wasser. Schließlich soll sich niemand verletzen.

„Wir vermitteln Werte wie Respekt, Pünktlichkeit und Teamgeist“

Mirza Demirović, Projektkoordinator der Nordstadtliga

Demirović wischt sich die Regentropfen von der Stirn und holt sein Handy aus der Hosentasche. Er zeigt Videos vom Training, an dem im Schnitt 15 bis 20 Kinder und Jugendliche in unterschiedlichen Altersgruppen teilnehmen. Man sieht, wie die Kinder um den Ball kämpfen, sich die Kugel hin und her passen, Tore erzielen und sich abklatschen. Teamwork eben. Und genau darum geht es in der Nordstadtliga, wie Demirović betont: „Wir vermitteln neben dem Spaß an der Bewegung wichtige Werte wie Respekt, Pünktlichkeit und Teamgeist. Wir zeigen den Kindern und Jugendlichen auch, wie sie Konflikte untereinander lösen. Sie erfahren hier immer Anerkennung, egal in welcher Lebenslage sie sind, welchen sozialen Status und welchen kulturellen Background sie

Durch eines der Gittertore innerhalb der Gebäudefassaden kommt ein Mädchen in den Innenhof. Sie hat einen Ball unter ihren Arm geklemmt. „Hallo, Malaika“, begrüßt Özbek die Schülerin, die regelmäßig am Training der Nordstadtliga teilnimmt. Das Wetter scheint Malaika Sala nichts auszumachen. Sie geht auf den Court, jongliert mit ihren Füßen geschickt den Ball, drischt das Leder immer wieder Richtung Tor. „Ich spiele sehr gern in der Nordstadtliga. Mir gefällt daran, dass ich einfach mitmachen kann und dass Jungs und Mädchen zusammenspielen dürfen. Das ist im Verein oft nicht möglich“, sagt sie. Für die Betreuer findet sie ebenfalls lobende Worte: „Sie sind sehr nett und machen das super.“ Neben gemischten Mannschaften gibt es seit August 2022 auch die „Nordstadtliga Queens“, an der ausschließlich Mädchen teilnehmen.

Ganzjährig wird gekickt

Um dem Regen zu entkommen, geht es rüber in den VIVAWEST-Nachbarschaftstreff, der direkt am Soccer-Court liegt. Die Kicker und Betreuer dürfen dort Räume von VIVAWEST nutzen und Trainings-equipment lagern. Die Nordstadtliga sei eine über das gesamte Jahr laufende Straßenfußballliga, erklärt Demirović. Es gibt eine Sommer- und eine Winterliga, Ferienangebote und Hallenturniere. Auch ein Respekt-Pokal wird verliehen. „Der ist für diejenigen, die sich stets an unsere Werte halten und diese im Alltag vorleben“, sagt Demirović. Positive Anreize sind ein wichtiger Teil der sozialen Arbeit. Dazu gehören auch Belohnungen wie Freikarten für Spiele des BVB oder

haben.“ Özbek nickt: „Wir wollen ihnen Zugang zur und Teilhabe an der Gesellschaft ermöglichen und gleichzeitig Identifikation mit der Nordstadt stiften, die besser ist als ihr Ruf.“ Im Verein sei das nicht immer möglich. „Oft scheitert es schon an den Mitgliedsbeiträgen, die die Familien für ihre Kinder nicht aufbringen können“, sagen sie.

Nicht nur im Regelbetrieb ist viel los. Auch im Rahmen der VIVAWEST-Ferienfreizeiten kicken viele Kinder auf dem Court



die Teilnahme am Training der BVB-Jugendakademie.

Projekt wächst stetig

Neben dem Soccer-Court kann der Nachwuchs im etwa zwei Kilometer entfernten „Stadion“ in der Burgholzstraße trainieren und Turniere austragen. Der ehemalige Asche-Bolzplatz wurde jüngst saniert und von der Stadt durch einen Kunstrasenplatz ersetzt. Das macht nicht nur das Kicken angenehmer und wetterunabhängiger, sondern ist auch eine große Wertschätzung. „Was sich hier in den letzten Jahren entwickelt hat, ist der Wahnsinn. Wir sind unheimlich stolz, dass unser Projekt wächst und inzwischen zu einer richtigen Marke geworden ist“, sagt Demirović.

Ein eigenes Logo und gebrandete T-Shirts und Pullis, mit denen BVB-Trainer Edin Terzić in öffentlichen Pressekonferenzen auftritt, sind nur einige von vielen Zeugnissen der guten Arbeit. Auch dass die Betreuer demnächst in Räumen von VIVAWEST ein eigenes Büro beziehen dürfen, macht Demirović stolz: „Wir haben sogar die Hausnummer null neun am Borsigplatz.“ Ein Verweis auf die Gründung des BVB im Jahr 1909.

„VIVAWEST ist für uns eine wichtige Stütze. Ihre Hilfe äußert sich nicht nur finanziell, sondern auch bei der Logistik oder beispielsweise beim Vernetzen mit wichtigen Partnern wie dem BVB. Dafür kann ich nur Danke sagen“, so Mirza Demirović. Der Projektleiter, der wie Okan Özbek selbst einen Migrationshintergrund hat, brennt für die Kinder und Jugend-

Identifikation stiften: Szenen aus der Nordstadtliga sind groß auf Fassaden von VIVAWEST-Wohngebäuden in der Nordstadt künstlerisch festgehalten



„Es macht Spaß, den Nachwuchs zu fördern und zu formen“

Okan Özbek, Streetworker

lichen, die im Leben nicht immer die besten Startbedingungen haben. „Wir sind Überzeugungstäter“, sagt er.

Die Arbeit ist umfangreich

Özbek, der nun seit rund anderthalb Jahren dabei ist, hat sich direkt von Demirović Motivation anstecken lassen. „Mirza hat eine Vision und reißt die Menschen mit. Es macht Spaß, ein Teil davon zu sein und den Nachwuchs zu fördern und zu formen“, sagt er. Dabei geht die soziale Arbeit weit über das Fußballtraining hinaus. Die beiden stehen mit den örtlichen Schulen in Kontakt, tauschen sich mit Lehrern darüber aus, wie die Förderung des Nachwuchses am besten gelingen kann. Auch bei Problemen zu Hause oder in der Schule sind sie für die Kinder und Jugendlichen ein stetiger Ansprechpartner.

Man merkt: Das wahre Herz des Fußballs schlägt dort, wo ambitionierte Menschen wie Mirza Demirović und Okan Özbek Kinder und Jugendliche mithilfe des Ballsports formen, ihnen wichtige Werte vermitteln und beweisen, dass sie ernst genommen und wertgeschätzt werden. Die Nordstadtliga leistet hier wertvolle Arbeit. Das macht das Projekt so einzigartig und die Nordstadt zu einem ganz besonderen Ort.

NORDSTADTLIGA

Die Nordstadtliga ist eine Kooperation der Arbeiterwohlfahrt und des Fanprojekt Dortmund e.V. im Auftrag des Jugendamts. Die BVB-Stiftung „leuchte auf“ hat es zu ihrem Leuchtturmprojekt gemacht. Junge Menschen im Alter von sechs bis 27 Jahren aus dem Dortmunder Norden, die sich in Einrichtungen der Jugendhilfe und im öffentlichen Raum aufhalten, nehmen daran teil. In der Wintersaison 2023 profitierten 400 Teilnehmer in 50 Teams von dem Projekt. Neben VIVAWEST und der Vivawest Stiftung unterstützen viele weitere Partner die soziale Arbeit der Nordstadtliga, die von der Fachhochschule in Dortmund wissenschaftlich begleitet wird. Wer das Projekt unterstützen möchte, kann dies mit Spenden an die BVB-Stiftung tun.



QR-Code scannen und mehr über die Nordstadtliga erfahren



Die BVB-Stiftung, VIVAWEST und weitere Partner unterstützen die Nordstadtliga. Kinder wie Malaika Sala profitieren davon

6 Fragen an Abdelkarim

Der Kabarettist und Moderator fühlt sich nicht nur auf der Bühne und im Fernsehen zu Hause. Ein Zimmer seiner Wohnung in Duisburg hat es ihm besonders angetan. Aktuell ist der Komiker auf Tour – unter anderem in Köln, Münster und Bonn

Erinnern Sie sich an Ihre erste eigene Wohnung?

Na klar, die war in Wattenscheid. Das ist entweder eine selbstständige Stadt oder ein Stadtteil von Bochum, je nachdem, wen man fragt. Die Wohnung war 39 Quadratmeter groß und kostete 230 Euro Miete warm. Eine Wohnung in gutem Zustand – sogar mit Türen.

Was war daran wichtig?

Ich wohnte zum ersten Mal allein. Also war ich auch zum ersten Mal gezwungen, meinen gesamten Tag selbst zu organisieren. Für mich ein Lernprozess, der bis heute nicht abgeschlossen ist.

Wie oft sind Sie bis jetzt umgezogen?

Bisher zweimal. Nach Bochum und nach Duisburg, wo ich aktuell wohne. In Bochum habe ich damals Jura studiert und erfolgreich abgebrochen. Duisburg hat sich so ergeben, war aber eine super Wahl. Die Stadt liegt sehr zentral, und hier leben, wie in Bochum, einfach coole Menschen.

Wonach haben Sie die Wohnungen ausgewählt?

In Bochum habe ich mir gar keine Gedanken gemacht. Es ging darum, schnell eine Wohnung zu finden. In Duisburg war mir vor allem eine große Küche wichtig, weil ich mich dort gern aufhalte – was man mir auch ansieht.

Was bedeuten Ihnen die eigenen vier Wände heute?

Eine eigene Wohnung hat für mich viele Vorteile. Denn da kann ich einfach machen, worauf ich Bock habe, ohne dass jemand komisch guckt – zum Beispiel Schlagermusik hören.

Haben Sie ein Lieblingszimmer, einen Lieblingsort oder ein besonderes Möbelstück? Erzählen Sie uns davon!

Einfache Frage, natürlich das Schlafzimmer. Mal ehrlich, gibt es etwas Schöneres als Schlafen? Und ich liebe mein Fitness-Bike. Das ist eine Art Geldanlage. Wenn ich es irgendwann loswerden möchte, kann ich es online „unbenutzt“ zum Verkauf einstellen.

Abdelkarim steht seit 2007 auf der Bühne



Abdelkarim auf Tour: Mit der Show „Wir beruhigen uns“ ist er bis Mai 2024 unterwegs



Oberbürgermeister Marc Buchholz (rechts) freut sich, gemeinsam mit VIVAWEST symbolisch den Schlüssel an die Evangelische Markus-Kirchengemeinde zu überreichen. Sie ist Trägerin der neuen Kita



Auf eine große Außenfläche mit neuen Spielgeräten darf sich der Nachwuchs freuen



In den Räumen des Kitagebäudes gibt es für die Kleinen beim Einzug einiges zu entdecken

VIVAWEST schafft Kitaplätze

Der Bau von Kindergärten und die Schaffung neuer Betreuungsplätze sind Teil des VIVAWEST-Geschäftsmodells. In Mülheim an der Ruhr sind im Quartier Steigerweg zuletzt 75 neue Kitaplätze entstanden

In Nordrhein-Westfalen fehlen Kitaplätze. Einer aktuellen Studie des Instituts der deutschen Wirtschaft zufolge haben Eltern von rund 87.000 Kindern unter drei Jahren keinen Betreuungsplatz für ihren Nachwuchs gefunden.

Ein Problem, das VIVAWEST im Schulterschluss mit der Politik zu lösen versucht. „Wir kommen dem Wunsch der Kommunen nach, bei der Quartiersentwicklung und bei Neubauprojekten Räume für neue Kindertagesstätten oder für die Großtagespflege zu schaffen“, sagt Kerstin Lingg, Fachbereichsleiterin Fremdverwaltung und Gewerbe bei VIVAWEST. „Außerdem haben

unsere Mieter somit kurze Wege zu den Einrichtungen.“

Attraktives Wohnumfeld

Hinter dem Ausbau stehe auch die Idee, ein attraktives Wohnumfeld für die Bewohner zu gestalten, so Lingg. Aktuell hat VIVAWEST in Nordrhein-Westfalen elf Großtagespflegeeinrichtungen für 99 Kinder und 32 Kindertagesstätten mit rund 2.300 Betreuungsplätzen geschaffen.

Dazu gehört seit Neuestem die Kita „Unter dem Regenbogen“ im Quartier am Steigerweg in Mülheim. Mit 1.500 Quadratmeter Grundstücksfläche und 760 Quadratmeter Nutzfläche stellt der Neubau

Kindern im Alter von null bis sechs Jahren ein größeres Betreuungsangebot zur Verfügung als das bisher genutzte Gemeindehaus. Ähnlich großzügig fällt das neue Außengelände mit rund 1.000 Quadratmetern aus. „Der Betreuungsbedarf für Kinder ist ungebrochen hoch. Durch die Erweiterung von einer auf gleich vier Gruppen leisten wir einen wichtigen Beitrag zum Ausbau der Kinderbetreuung in Mülheim“, sagt Rolf Skopek, Bereichsleiter Vertrieb von VIVAWEST.

Gemeinde ist froh

Petra Jäger, Pfarrerin der Evangelischen Markus-Kirchengemeinde,

sagt über das Projekt: „Die erste Idee eines größeren Kindergartens kam vor einigen Jahren auf. Jetzt haben wir sie umgesetzt, auch dank unseres Partners VIVAWEST. Darüber bin ich sehr froh – genau wie über die Kinder, die hier nun viel Zeit verbringen.“

Das Gebäude wurde in rund 15 Monaten fertiggestellt und ist der Abschluss einer langfristigen Quartiersentwicklung in Mülheim. Dort hat VIVAWEST zuletzt 200 Wohnungen schrittweise modernisiert. Vor dem Neubau des Kindergartens hat das Unternehmen zudem drei Mehrfamilienhäuser mit 33 barrierearmen Wohnungen errichtet.

Die neuen Wohnungen sind hochwertig ausgestattet und bis zu 122 Quadratmeter groß



Wohnen am Kalkofen

VIVAWEST errichtete 123 Wohnungen in Bergisch Gladbach

Am Rand des Zentrums von Bergisch Gladbach in der Nähe der denkmalgeschützten Kalköfen ist an der Johann-Wilhelm-Lindlar-Straße ein neues VIVAWEST-Quartier mit 123 hochwertig ausgestatteten und barrierearmen Wohnungen entstanden.

Die Grundrisse der Zwei- bis Vierzimmerwohnungen mit rund 61 bis 122 Quadratmeter Wohnfläche eignen sich für Singles und Paare jeden Alters sowie für Familien. Die Wohnräume sind mit Design-Vinyl-

böden in Holzoptik und einer Fußbodenheizung ausgestattet. Die Wände und Decken sind mit Raufaser tapeziert und weiß gestrichen. Elektrische Rollläden an allen Fenstern sowie eine Video- oder Audio-Gegensprechanlage gehören zur Ausstattung.

Modernes Wohnen

Die Bäder verfügen über eine bodengleiche Dusche und teilweise über einen Handtuchheizkörper. Zu einigen Erdgeschosswohnungen ge-

hört eine Terrasse, alle anderen Wohnungen haben einen großzügigen Balkon. Die im Staffelgeschoss gelegenen Wohnungen verfügen teilweise über eine Dachterrasse.

Jedes Haus besitzt einen Aufzug, der einen stufenlosen Zugang zu den Wohnungen, den Kellerräumen und der Tiefgarage mit 138 Stellplätzen ermöglicht. Die primäre Wärmeversorgung erfolgt durch den Einsatz einer Luft-Wärmepumpe. Nur zur Spitzenlastdeckung wird eine Gas-therme genutzt.

MIETEN

WOHNEN IN BERGISCH GLADBACH

Interesse? Melden Sie sich unter 0214 32844-11000 oder per E-Mail: mieten@vivawest.de
Infos: neubau.vivawest.de

Bonjour, Düsseldorf

Im Herzen der Landeshauptstadt baut VIVAWEST das Quartier La Roche. Die Wohnungen überzeugen nicht nur durch ihre zentrale Lage



Grün und modern: VIVAWEST erschafft 447 Wohnungen in zentraler Lage in Düsseldorf

lichen KfW-55-Standard. Geheizt wird mit Fernwärme.

Das Quartier samt Einkaufsmöglichkeiten liegt unweit des Zentrums und der Stadtteile Pempelfort, Düsseltal und Flingern. Auch der Hauptbahnhof und der Flughafen sind mit öffentlichen Verkehrsmitteln schnell erreichbar. Freizeitangebote in der Nähe runden die Lage des Standortes ab.

Seit August 2020 baut VIVAWEST auf einem rund 18.350 Quadratmeter großen Gelände an der Worringer Straße in Düsseldorf das neue Quartier La Roche. Insgesamt entstehen 23 Gebäude mit 447 Wohnungen. Die ersten Bauabschnitte mit 225 Wohnungen sind bereits fertiggestellt und bezogen. Aktuell findet die Vermarktung des dritten und vierten Bauabschnitts statt. Neben einer

Tiefgarage mit 223 Stellplätzen errichtet VIVAWEST eine Kindertagesstätte und eine Großtagespflege. Die Ausstattung der Ein- bis Vierzimmerwohnungen ist modern und auf hohen Komfort ausgelegt.

Hohe Energieeffizienz

Die Grundrisse sprechen Senioren, Singles, Paare und Familien an. Ein Aufzug stellt den stufenlosen Zugang zu allen Wohnungen

sicher. Diese sind unter anderem mit Design-Vinylböden in Kombination mit einer Fußbodenheizung oder Flachheizkörpern sowie mit bodengleich gefliesten Duschen ausgestattet. Mieter können sich je nach Etage auf großzügige Terrassen, Balkone, Loggien oder Dachterrassen freuen. Elektrische Rollläden und Video- oder Audio-Gegensprechanlagen bieten weitere Vorteile. Alle Gebäude erfüllen den klimafreund-

MIETEN

Interesse an einer Wohnung im Quartier La Roche in Düsseldorf? Melden Sie sich unter der Nummer 0211 770576-11000 oder schreiben Sie eine E-Mail: mieten@vivawest.de
Infos: vivawest-la-roche.de

Strahlend schön

Warmes Licht sorgt für festliche Stimmung in den eigenen vier Wänden: Mit Wachsresten lassen sich im Handumdrehen neue Kerzen für die Festzeit gießen

DAS BRAUCHEN SIE

- Pappe
- Schere
- Docht mit Metallplättchen
- Toilettenpapierrolle
- Alleskleber oder Heißklebepistole
- Holzspieß
- Kerzenwachsreste



1

DOCHT BEFESTIGEN

Schneiden Sie aus einem Stück Pappe ein kleines Quadrat aus. Kleben Sie das Metallplättchen des Dochts mittig auf die Pappe. Am einfachsten geht das mit einer Heißklebepistole.



2

ROLLE FESTKLEBEN

Stülpen Sie die Toilettenpapierrolle über den Docht – sodass er sich möglichst in der Mitte der Rolle befindet. Halten Sie die Rolle oben fest und kleben Sie sie am unteren Ende rundum auf dem Pappstück fest. Kurz trocknen lassen.



3

JETZT WIRD GEGOSSEN

Das lose Ende des Dochts wickeln Sie auf einen Zahnstocher, den Sie oben auf der Rolle ablegen. Schmelzen Sie alte Wachsreste in einem Topf im heißen Wasserbad. Wenn das Wachs flüssig ist, gießen Sie es vorsichtig in die Toilettenpapierrolle. Dabei sind Ihrer Kreativität keine Grenzen gesetzt. Sie können zum Beispiel mehrere Schichten gießen oder verschiedenfarbiges Wachs mischen. Wichtig: Nach dem Trocknen können kleine Löcher entstehen. Heben Sie etwas geschmolzenes Wachs auf, um die Stellen auszubessern.



4

VORSICHTIG AUSPACKEN

Die Kerze gut aushärten lassen, bevor Sie den Zahnstocher entfernen. Den Docht können Sie nach Bedarf kürzen. Nun müssen Sie nur noch die Toilettenpapierrolle vorsichtig von der Kerze ablösen. Fertig ist die Kerze für die eigene Dekoration oder zum Verschenken.
Tipp: Alternativ können Sie das heiße Wachs mit Duftöl versetzen und in ein altes Marmeladenglas gießen. So zaubern Sie ihre eigene Duftkerze.



UNSERE EXPERTIN

Wiebke Schröder liebt Makramee, Up-cycling und vieles mehr. Ihre Leidenschaft für das Selbstgemachte teilt sie mit anderen auf ihrem Online-Blog „Wiebke liebt“.

wiebkeliebt.de
YouTube: @wiebkeliebt-diy347
Instagram und Pinterest:
@wiebkeliebt



Omas Tipps



Saftiger Festbraten: So klappt's!

Damit der traditionelle Festbraten zu Weihnachten saftig wird, muss er zunächst in der heißen Pfanne angebraten werden – zum Beispiel mit Butter-schmalz. Das erzeugt die appetitliche braune Kruste und setzt Röstaromen frei, die für den Bratengeschmack sorgen.

Nun kommt das Fleisch in den Ofen oder Bräter, um dort weiter bei der optimalen Kerntemperatur in einem Bad aus Flüssigkeit zu garen. Für einen perfekten Schweinebraten sind das etwa 75 Grad Celsius, für ein medium gebratenes Rinderfilet 57 Grad und für saftiges Geflügel 82 Grad.

Grundsätzlich gilt: Je niedriger die Temperatur des Ofens, desto zarter und saftiger wird der Braten. Je nach Fleischsorte erreicht man in der Regel bei Temperaturen zwischen 80 und 120 Grad die besten Ergebnisse. Ein Bratenthermometer an der dicksten Stelle des Fleisches hilft, die Temperatur zu überwachen. Vor dem Anschneiden sollte der Braten kurz ruhen, damit sich die Fleischsäfte im Innern verteilen.



Ein Tannenbaum sollte regelmäßig bewässert werden und nicht zu nahe an einem Heizkörper stehen

Die Magie des Weihnachtsbaums richtig entfalten

Schritt 1: der Tannenbaumkauf Bevor das Fest und damit der Kauf eines Tannenbaums ansteht, stellt sich für viele Menschen die Frage: echte Tanne oder Kunstbaum? Aus ökologischer Sicht ist das nur schwer zu beantworten. Der Kauf eines Weihnachtsbaums aus Plastik ist aktuellen Studien zufolge nur dann eine nachhaltige Alternative, wenn er über mehrere Jahrzehnte verwendet wird. Eine echte Tanne hingegen bindet klimaschädliche Gase, die spätestens beim Verrotten oder Verbrennen wieder freigesetzt werden. Wer jedoch nicht auf einen echten Baum verzichten möchte, sollte möglichst eine Tanne aus heimischem Ökoanbau wählen. Manche regionale Händler oder Förster bieten sogar an, bei ihnen einen Baum zu mieten, der nach dem Fest wieder eingepflanzt werden kann.

Schritt 2: Standort und Pflege Die Wahl des richtigen Baums ist getroffen, nun geht es ans Aufstellen. Wichtig ist, dass der Baum keine Stolperfalle darstellt. Die Tanne sollte möglichst weit von einem Heizkörper entfernt aufgestellt werden. So bleibt der Baum länger frisch. Wer die Nadeln ab und zu mit Wasser besprüht, tut dem Baum zusätzlich etwas Gutes. Der Baumständer sollte ein Wasserreservoir haben, damit er gegossen werden kann. Am stabilsten sind Baumständer mit einer sogenannten Einseiltechnik aus Draht. Sobald der Weihnachtsbaum

im Ständer steht, kann das Netz von unten nach oben aufgeschnitten werden – das schont die Zweige.

Schritt 3: Baumschmuck Das Schmücken des Baums ist für viele der Höhepunkt der festlichen Vorbereitungen. Den Anfang machen die Lichterketten mit LED-Technik. Sie sind energiesparend und erzeugen wenig Wärme. Auf echte Kerzen sollte aus Brandschutzgründen lieber verzichtet werden. Zum Schluss kommt der Baumschmuck. Für enge Wohnungen mit wenig Stauraum eignen sich leichte und kleine Anhänger, zum Beispiel gefaltete Sterne. Sie sind praktischer als sperriger Schmuck und lassen sich nach dem Fest leichter verstauen.

Tannenbaum richtig entsorgen

Entsorgen Sie den Weihnachtsbaum nicht in der Natur, sondern nutzen Sie die Entsorgungsmöglichkeiten des Wertstoffhofs oder der Kompostieranlage. Manche Gemeinden bieten auch Sammeltermine oder Sammelstellen an. Legen Sie dazu den abgeschmückten Baum am Abholtag an den Straßenrand oder auf einen dafür vorgesehenen Sammelplatz.

„Meine Kinder spielen gerne hier“

Julia Sarsitzki ist ehrenamtliche Spielplatzpatin im Moerser Quartier Eicker Wiesen. Seit März 2023 wohnt die VIVAWEST-Mieterin dort und hat mit ihrer Nachbarin die Kinder im Blick



Viel Platz zum Toben und Spielen: Spielplatzpatin Julia Sarsitzki mag das familienfreundliche Quartier

Julia Sarsitzki kommt gerade mit ihren beiden Töchtern aus der nahen Moerser Innenstadt. Zeit zum Spielen bleibt für die Kinder heute leider wenig. Auch das schmutzige Wetter lädt nicht dazu ein. Doch Leynie und Lilith nutzen eine kurze Gelegenheit, um über den Spielplatz im Quartier zu flitzen. Durch Pfützen zu stapfen macht den beiden achtjährigen Zwillingen ebenfalls Spaß. Die Mutter sieht ihnen lächelnd zu.

Quartier in neuem Glanz

Seit März dieses Jahres wohnt Sarsitzki mit ihrem Lebensgefährten und ihren drei Kindern in der Reinhold-Büttner-Straße. „Wir sind froh, dass wir hier eine schöne Vierzimmerwohnung gefunden haben“, sagt die berufstätige Mutter. „Sie ist groß, gut geschnitten, und einen Balkon hat sie auch. Überhaupt ist das eine helle, lichtdurchflutete Wohnung.“

Nach einer umfangreichen Modernisierung zeigt sich das große Quartier Eicker Wiesen zudem in neuem Glanz – und macht es für junge Familien attraktiv. Heute dominieren kleine Parkanlagen mit Bänken, Spazierwegen, gepflegten Wiesen und schön gestalteten Spielplätzen für die zahlreichen Kinder, die hier wohnen.

Weil sich Julia Sarsitzki wohlfühlt und mit der Nachbarschaft zufrieden ist, hat sie ein Ehrenamt bei VIVAWEST übernommen (siehe Infokasten): Sie ist Spielplatzpatin. Genau wie die zweifache Mutter Nirosh Hossein, die seit 2014 ebenfalls in der Reinhold-Büttner-Straße lebt. „Auf einem Nachbarschaftsfest habe ich erfahren, dass man das Amt übernehmen kann. Das fand ich interessant. Und es passt auch super, weil ich mit meinen Kindern oft auf dem Spielplatz bin – häufig zusammen mit anderen Mamis, die hier wohnen. Meine kleine Tochter

ist erst zwei Jahre alt und geht noch nicht in die Kita – wir verbringen hier viel Zeit“, sagt Hossein.

Kinder im Blick

Doch was zeichnet ihr Ehrenamt aus? In einer neben dem Spielplatz von VIVAWEST aufgestellten Spielbox befinden sich Utensilien für die Kinder. Darunter Spielzeug für den Sandkasten, aber auch Springseile, Bälle und Hula-Hoop-Reifen. Die Spielplatzpaten haben einen Schlüssel für die Box – dann kann das Spielzeug in ihrer Anwesenheit genutzt werden. „Das ist sehr praktisch“, finden sowohl Julia Sarsitzki als auch Nirosh Hossein. „Sonst haben wir immer unser eigenes Spielzeug wieder mitgenommen – und das ist manchmal eine Menge. Nun können wir es hier sicher in der Box verstauen.“ Wenn andere Kinder vom Fenster aus sehen, dass eine der Spielplatzpatinnen die Box öffnet, kommen sie heraus. „Ich lasse dann gerne alle

Auf den Punkt gebracht

- 1 An meiner Wohnung gefällt mir besonders...**
...dass sie so schön lichtdurchflutet ist.
- 2 Meine Nachbarn...**
... sind bislang alle sehr nett.
- 3 Bei mir ums Eck...**
...sind tolle Spielmöglichkeiten für die Kinder.

Die Vivawest Stiftung

fördert das Engagement von rund 300 ehrenamtlichen Helfern in den Quartieren, die das Zusammenleben unterstützen. Claudia Peter ist Ehrenamtsbeauftragte bei VIVAWEST und freut sich über Interesse von Mietern an einem Ehrenamt. Sie ist unter claudia.peter@vivawest.de oder unter der Nummer 0209 380-11238 zu erreichen. Mehr Infos gibt es unter vivawest.de/ehrenamt

mitspielen und habe ein Auge darauf, dass die Kids rücksichtsvoll mit dem Spielzeug umgehen und sich alle gut vertragen“, sagt Hossein.

Quartier kommt gut an

Aber nicht nur die Arbeit als Spielplatzpatin überzeugt Julia Sarsitzki. Sie findet auch die Hausatmosphäre und die Umgebung angenehm. Ein großer Pluspunkt sind für sie die zahlreichen Spielmöglichkeiten im Quartier. „Ebenso, dass ich sofort einen Parkplatz finde – das war an meinem letzten Wohnort nicht so. Das spart Zeit und Nerven.“

Die Eicker Wiesen kommen bei vielen jungen Familien gut an. „Es ist eine ruhige und schöne Gegend“, bestätigt Julia Sarsitzki. „Wir wohnen gerne hier.“



Dieter Gossens ist Sozialberater bei VIVAWEST. Er trifft sich mit Mietern, die bei finanziellen Problemen auf Unterstützung angewiesen sind

Mieter in Not an die Hand nehmen

Dieter Gossens arbeitet als einer von 13 Sozialberatern bei VIVAWEST. Er kümmert sich um Bewohner, die in finanzielle Schieflage geraten sind, hilft ihnen im Umgang mit Behörden und schaltet sich als Moderator ein, wenn Nachbarn dauerhaft im Streit leben

Dieter Gossens sitzt in seinem Büro im Kundencenter Rheinland am Standort Alsdorf. Gerade hat er ein Telefonat beendet. Er habe mit einer Frau gesprochen, die ihre Miete nicht fristgerecht überweisen konnte, sagt er. Eigentlich bekomme sie finanzielle Unterstützung vom Staat. Doch sie sei für längere Zeit im Ausland bei ihrer Familie gewesen. Dadurch sei der nötige „Papierkram“ mit den entsprechenden Behörden und Ämtern liegen geblieben. Auf ihrem Konto gingen keine Zahlungen ein, sie konnte die Miete an VIVAWEST nicht übermitteln. Kein Einzelfall, wie Gossens weiß: „Wir haben häufig Mieter, die Schwierigkeiten mit der deutschen Bürokratie haben. Ich unterstütze sie in solchen Fällen dabei, alle nötigen Unterlagen für zum Beispiel Wohn- und Arbeitslosengeld einzureichen, und rufe auch in dringenden Fällen bei der jeweiligen Fachstelle an, wenn die Bearbeitung der Dokumente beschleunigt werden muss.“

Eine Stütze für die Mieter

Als Sozialberater kümmert sich der langjährige und erfahrene VIVAWEST-Mitarbeiter hauptsächlich um Menschen, die ihre Miete nicht fristgerecht zahlen können. „Oft“, sagt Gossens, „machen sie das nicht absichtlich. Sie melden sich nur meistens leider zu spät, sodass wir nicht rechtzeitig eingreifen und beraten können.“ Die Gründe für die ausbleibenden Zahlungen der Mieter seien vielfältig: Kurzarbeit, Auto kaputt, zu spät ausgezahlte Gehälter, Trauerfälle oder längere Reisen. Daher sein dringender Appell: „Wenn bereits absehbar ist, dass die Miete nicht fristgerecht gezahlt werden kann, sollte man sich bei uns per E-Mail an kundenberatung@vivawest.de, telefonisch oder über das digitale Kundenportal melden. In den meisten Fällen finden wir gemeinsam eine Lösung, damit es gar nicht erst zu einer Räumungs-

klage kommt.“ Das kann am Ende zum Beispiel die Vereinbarung einer Ratenzahlung sein.

Lange bei VIVAWEST

Gossens begann seine Karriere mit einer Berufsausbildung zum Industriekaufmann und arbeitete anschließend in verschiedenen Gesellschaften, aus denen später VIVAWEST hervorging. Über das Mieten- und Forderungsmanagement ging es bei VIVAWEST im Laufe der Zeit in die Sozialberatung. Gossens: „Mir ist wichtig, dass ich früh intervenieren und mit den Mietern sprechen kann, um gemeinsam mit ihnen eine Lösung zu finden.“

Wohnumfeld verbessern

Die Aspekte der Sozialberatung sind vielfältig. Nicht immer geht es um ausbleibende Mieten. „Ich unterstütze auch Mieter mit gesundheitlichen Einschränkungen, wenn es um mögliche Anpassungen in ihrer



„Als Sozialberater braucht es jede Menge Empathie“

Dieter Gossens, Sozialberater bei VIVAWEST



So kann es gehen: Sollten Mieter Probleme haben, ihre Miete zu zahlen, oder benötigen sie Hilfe bei Förderungsanträgen, steht ihnen Dieter Gossens zur Seite

Wohnung geht. Ich schaue mir die Wohnsituation an und überlege gemeinsam mit den Mietern, welche baulichen Veränderungen möglich sind, damit sie weiterhin in ihrem Zuhause gut wohnen können.“ Gossens bildet in solchen Fällen die Schnittstelle zwischen Pflegekasse, Technikern und Handwerkern sowie den Mietern. „Ich helfe ihnen beim Ausfüllen der richtigen Dokumente, die für die Pflegekasse bei der Genehmigung einer finanziellen Unterstützung wichtig sind, und kläre mit unseren Fachleuten, welche Umbauten in der jeweiligen Wohnung überhaupt möglich wären.“ So seien bei Umbaumaßnahmen beispielsweise Zuschüsse durch die Pflegekasse von bis zu 4.000 Euro möglich. „Am Ende sind die Mieter meistens sehr dankbar für unsere Unterstützung“, so Gossens.

Streit schnell schlichten

Es gibt aber auch Fälle, bei denen es nicht ums Geld geht. Langjährige Nachbarschaftsstreitigkeiten sind ein Beispiel. „Wenn Mieter im Zwist leben, versuche ich als Moderator zu vermitteln. Mein Ziel ist, dass die Nachbarn sich zumindest wieder auf dem Flur grüßen können – auch wenn sie vielleicht keine besten Freunde mehr werden“, sagt Gossens. Manchmal sind die Fronten verhärtet. Nicht immer hat er trotz intensiver Gruppen- und Einzelgespräche Erfolg. Aber: „Meistens schaffe ich es, dass die Mieter sich wieder mit Respekt begegnen

und zumindest der Streit beigelegt wird. Denn uns ist eine gute Nachbarschaft wichtig.“

Was er für seine Arbeit braucht? „Jede Menge Empathie und Verständnis für die Mieter. Ohne diese Eigenschaften geht es nicht“, sagt Gossens. Aber gerade das mache ihm besonders Spaß: sich in die Situation der Mieter hineinzuversetzen, sie zu verstehen und ihnen Lösungen und Auswege für ihre Situationen anzubieten.

SOZIALBERATUNG

Die Sozialberatung bei VIVAWEST kümmert sich aktiv um die Lebenssituation älterer oder hilfebedürftiger Mieter und übernimmt die Moderation bei der Lösung von Konflikten. Sollte zum Beispiel ein Mietrückstand drohen, ein Streit mit dem Nachbar eskalieren oder Hilfe bei Sozialanträgen benötigt werden, kontaktieren Sie früh genug die Sozialberatung mit Ihrem jeweiligen Anliegen über das digitale Kundenportal. Dafür können Sie einfach den QR-Code scannen.



Auf dem Bündler



Moderne Fassaden und neu angelegte Außenanlagen werten das Quartier Voerde-Möllen auf

Neubau und Sanierung gehen Hand in Hand

Frische Farben, moderne Balkone, energetisch sanierte Wohnungen: Im Quartier Voerde-Möllen ist die Modernisierung in vollem Gange. Zudem baut VIVAWEST dort zum Verkauf stehende Eigenheime. Bauleiter Kevin Amanowicz kümmert sich um die Sanierung und führt uns durch einen kleinen Stadtteil, der mit seiner Ruhe besticht

Gönn dir was“ – so heißt der Kiosk mitten im Quartier Voerde-Möllen. Er ist für viele Anwohner des Viertels ein beliebter Treffpunkt. „Hier kommen Mieter zusammen, trinken Kaffee und reden miteinander“, sagt Kevin Amanowicz. Der junge Bauleiter ist für die Modernisierung des VIVAWEST-Bestands zuständig. Auf dem Bündler 34 ist die Adresse seines Baubüros, das sich in einer bereits sanierten Wohnung befindet – unweit des beliebten Quartierstreffpunkts.

Seit Sommer 2021 leitet Amanowicz die energetischen Modernisierungsmaßnahmen im Quartier, in die VIVAWEST rund 16,4 Millionen Euro investiert. Dazu gehören etwa Fassadendämmungen, neue Fenster und Türen sowie großzügige Balkone. In der Knappenstraße und Auf dem Bündler werden bis Ende 2024 insgesamt 202 Wohneinheiten umfangreich saniert. Das Ziel der Maßnahmen: „Den Wohnkomfort und die Energieeinsparung für die Mieter deutlich zu verbessern“, sagt Kevin

Amanowicz. „Und das kommt hier sehr gut an.“

Ein älterer Mieter grüßt ihn derweil am Kiosk. Neben jungen Familien gibt es hier auch noch viele alteingesessene Bergleute. Kevin Amanowicz kennt inzwischen einige von ihnen. Schließlich ist der Bauleiter regelmäßig vor Ort und betreut die Arbeiten.

Alte Häuser, neuer Glanz

Amanowicz schaut zufrieden auf das Geschaffte. Wie gut es vorangeht,

sieht man an den bereits sanierten Mietshäusern. Die Gebäude, die teilweise in den 1950er- und 1960er-Jahren erbaut wurden, zeigen sich nun in unterschiedlichen Blautönen.

Viele Außenanlagen vor den Gebäuden sind von den Landschaftsbauern neu angelegt und begrünt worden. Das freut vor allem die VIVAWEST-Mieter im Parterre, zu deren Wohnungen ein kleiner Garten gehört. Großzügige Freiflächen und ein alter, prächtiger Baumbestand tragen zum ruhigen und grünen



VIVAWEST-Bauleiter Kevin Amanowicz betreut die Sanierungsarbeiten im Quartier



Quartier Voerde-Möllen

VIVAWEST bewirtschaftet im Quartier Voerde-Möllen rund 600 Wohnungen. Viele zuletzt durchgeführte Modernisierungen zielten auf die energetische Optimierung und Werterhaltung des Wohnungsbestands ab. Zudem wurde der vorhandene Bestand im Stadtteil Möllen bereits durch zwei Bauträgermaßnahmen mit insgesamt 29 Einfamilienhäusern zum Verkauf an der Hauerlandstraße und am Leitkamp ergänzt. Das neue Quartier am Kampshof sowie an der Schlesierstraße ist insbesondere für junge Familien mit Kindern eine attraktive Adresse.

„Wir wollen den Wohnkomfort und die Energieeinsparung für die Mieter verbessern.“

Kevin Amanowicz, Bauleiter

eine Ganztagschule, eine Moschee, ein ökumenisches Zentrum und eine Bücherei zeugen von einem bunten Zusammenleben.

Eigenheime entstehen

Die Führung durch das Quartier geht weiter über die Königsberger Straße zu den für den Abriss bereits freigezogenen Häusern an der Schlesierstraße. Hier baut VIVAWEST aktuell Eigenheime in Form von zehn Doppelhaushälften und sechs Reihenhäusern. Zum Abschluss führt Kevin Amanowicz in den Kampshof, wo ebenfalls Modernisierungsarbeiten anstehen und neue Häuser gebaut werden. „Auch das ist ein wichtiger Teil der Quartiersentwicklung in Voerde-Möllen“, sagt der Bauleiter.

Charakter des Quartiers in Voerde bei. So gibt es beispielsweise viele Mehlschwalben, die unter den Dachtraufen nisten. VIVAWEST hat deshalb im Sommer bei den Maßnahmen schon mal umdisponiert, die Brutzeit abgewartet und Häuser ohne Nester zuerst modernisiert. „Es gibt an den sanierten Häusern auch ausreichend Nistplätze“, so Amanowicz.

Bereits in den Jahren 2012 und 2013 investierte VIVAWEST in den Stadtteil Möllen, in dem das Wohnungsunternehmen 575 Wohnungen bewirtschaftet. Bei Mietern ist das Quartier, das im Schatten des 2017 stillgelegten Voerder Steinkohlekraftwerks liegt, auch aufgrund seiner Nähe zum Rhein und der Einkaufsmöglichkeiten im nahen Voerde beliebt. Zwei Kindergärten,



Mehr Infos zu den modernen Eigenheimen in Voerde nach Scannen des QR-Codes



VIVAWEST geht beim Bau in Vorleistung

Das Unternehmen garantiert damit die Fertigstellung

Der vorhandene VIVAWEST-Wohnungsbestand in Voerde-Möllen an der Stadtgrenze zu Dinslaken wird durch den Neubau von Eigenheimen zum Verkauf weiter ergänzt.

Entlang der Straßen Kampshof Ecke Schlesierstraße nehmen neue Häuser Gestalt an. Damit schafft VIVAWEST die Möglichkeit, im Stadtteil Wohneigentum zu erwerben. Auf insgesamt 4.200 Quadratmetern Baufläche entstehen zehn Doppelhaus-

hälften und sechs Reihenhäuser. „Sie sind sehr modern geschnitten und auch energetisch auf dem neuesten Stand“, so Sven-Thomas Jaeger, der für den Vertrieb der Neubaumaßnahme zuständig ist. „Neben sehr guter Dämmung und Nutzung von Fernwärme gibt es eine Besonderheit: Auf den Dächern sind innovative ‚Climate-Life‘-Dachsteine verbaut. Die reinigen die Luft aktiv von Stickoxiden.“

Auch die Preise der hochmodernen Eigenheime sind fair. Neben Beratung und Betreuung für die im Bau befindlichen Eigenheime gibt es eine Fertigstellungsgarantie. „Anders als viele andere Bauträger gehen wir in Vorleistung“, erklärt Jaeger. „Wir warten nicht auf einen bestimmten Verkaufsstand, sondern bauen zum vereinbarten Festpreis.“ Für viele Menschen, die ein Eigenheim erwerben möchten, ist VIVAWEST damit ein verlässlicher Partner. Wer ein Kaufinteresse hat, kann sich bei Sven-Thomas Jaeger unter der Nummer 0209/380-13057 melden oder über neubau.grundstuecke@vivawest.de Kontakt aufnehmen.



Rund 4,3 Millionen Menschen in Deutschland sind pflegebedürftig. Wer als Arbeitnehmer seine Angehörigen zu Hause betreut, ist dabei oft auf Hilfe angewiesen

So klappt es mit der Pflege zu Hause

Damit geliebte Menschen nicht auf der Strecke bleiben, pflegen Angehörige sie trotz ihrer Berufstätigkeit häufig in den eigenen vier Wänden. VIVAWEST unterstützt neben vielen anderen Arbeitgebern in NRW aktiv die Vereinbarkeit von Beruf und Pflege

Viele Menschen bewältigen im Alltag einen großen Kraftakt: Während sie ihrem Job nachgehen, pflegen sie Angehörige in den eigenen vier Wänden. Allein in Nordrhein-Westfalen sind davon schätzungsweise 500.000 Erwerbstätige betroffen. VIVAWEST ist sich dieser Herausforderung bewusst und möchte ihre Beschäftigten dabei unterstützen.

Charta der Pflege

Aus diesem Grund engagiert sich das Wohnungsunternehmen im Landesprogramm „Vereinbarkeit Beruf und Pflege NRW“ – und hat eine entsprechende Charta unterzeichnet. Mit der Unterschrift verpflichtet sich VIVAWEST freiwillig zu den darin festgehaltenen Zielen. Dazu zählt die Ernennung und Qualifizierung sogenannter Pflege-Guides, die als Ansprechpartner innerhalb des Unternehmens Mitarbeiter dabei beraten und unterstützen, Arbeit und Pflege im Alltag zu organisieren.

„Wir nehmen unsere gesellschaftliche Verantwortung ernst und sorgen dafür, dass unsere Beschäftigten ihre Tätigkeit und die Pflege ihrer Angehörigen miteinander vereinbaren können. Das ist in Zeiten des demografischen Wandels und des Mangels an Pflegepersonal besonders wichtig“, sagt VIVAWEST-Geschäftsführerin Karin Erhard.

Aber nicht nur VIVAWEST beteiligt sich an dem Programm: Inzwischen nehmen 276 Unternehmen und Einrichtungen in ganz Nordrhein-Westfalen daran teil.

Hilfe bei akuten Pflegefällen

Wer als Mieter von einem akuten Pflegenotfall betroffen ist, sollte mit seinem Arbeitgeber in den Dialog treten. Unternehmen, die am Landesprogramm teilnehmen, sind für dieses Thema sensibilisiert. Darüber hinaus haben Beschäftigte aber auch Rechte, die es ihnen erleichtern sollen, Pflege und Beruf zu vereinbaren. So haben nahe Angehörige von Pflegebedürftigen

die Möglichkeit, der Arbeit bis zu zehn Arbeitstage ohne Ankündigung fernzubleiben, um in einer akuten Pflegesituation eine bedarfsgerechte Pflege zu organisieren oder eine pflegerische Versorgung sicherzustellen.

Geld als Stütze

Für diese Zeit ist das sogenannte Pflegeunterstützungsgeld für eine pflegebedürftige Person vorgesehen. Es kann bei der jeweiligen Pflegeversicherung des Angehörigen beantragt werden. Darüber hinaus haben betroffene Arbeitnehmer Anspruch auf eine Freistellung von bis zu sechs Monaten für den Fall, dass sie einen nahen Angehörigen zu Hause pflegen.

Außerdem können Betroffene für diese Zeit ein zinsloses Darlehen beim Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben beantragen, um Einkommensverluste abzufedern. In bestimmten Fällen besteht sogar die Möglichkeit einer teilweisen

Freistellung von bis zu 24 Monaten. Wer sich darüber hinaus über die Pflege- und Unterstützungsmöglichkeiten informieren will, kann das im Internet unter der Adresse www.wege-zur-pflege.de tun.

NOTRUFKNOPF

Viele VIVAWEST-Mieter

möchten auch im hohen Alter möglichst lange in den eigenen vier Wänden leben. In dem Fall kann der Hausnotrufknopf eine Lösung sein. Sollte ein Mieter akute Hilfe benötigen, kann er per Knopfdruck Kontakt zu einer Notrufzentrale herstellen. Dafür hat VIVAWEST mit dem Johanniter-Unfall-Hilfe e. V. eine Kooperation vereinbart, bei der Mieter von günstigen Konditionen profitieren. Bei Interesse und Fragen sind die Johanniter unter 0800 8811220 erreichbar.

Hinter den Kulissen

Vom Schloss bis zum Hüttenwerk: Nordrhein-Westfalen bietet einzigartige Schauplätze für nationale wie internationale Film- und Fernsehproduktionen



Auf Zeitreise

Der Korneliusmarkt liegt inmitten des historischen Ortskerns von Kornelimünster. In dem heutigen Aachener Stadtteil stehen Bürgerhäuser aus dem 17. und 18. Jahrhundert. Die historische Szenerie eignet sich somit ideal als authentische Filmkulisse für die damalige Zeit. So wurden auf dem Korneliusmarkt und in seiner Umgebung Szenen von „Rubinrot“ und „Saphirblau“ (2013/14) gedreht – Verfilmungen der Fantasyromane über ein Mädchen, das in der Zeit reisen kann.



Einfach den QR-Code scannen und mehr über das historische Kornelimünster erfahren



Historische Züge

Das Eisenbahnmuseum Bochum begeistert Besucher seit 1977 mit historischen Eisenbahnen, Ausstellungen und Sonderfahrten. Wer auf den stillgelegten Bahnsteigen steht, fühlt sich in eine längst vergangene Zeit zurückversetzt. Das hat sich das Produktionsteam des Films „Das Wunder von Bern“ (2003) zunutze gemacht. Mit den historischen Zügen im Hintergrund entstanden hier die Filmszenen, in denen Kriegsheimkehrer im Ruhrgebiet eintreffen.



Die Öffnungszeiten des Museums erhalten Sie, wenn Sie den QR-Code scannen



Lady Diana zu Besuch im Wasserschloss von NRW

Das Schloss Nordkirchen bezeichnet sich selbst als „westfälisches Versailles“. Mit 170 Hektar gilt es als die größte und bedeutendste Wasserschlossanlage in NRW. Die Räume werden für kulturelle Veranstaltungen, aber auch von der Fachhochschule für Finanzen des Landes NRW genutzt. Dank des barocken Ambientes war das Schloss Nordkirchen schon mehrfach auf der Leinwand zu sehen. Einer der bekanntesten Filme, die hier gedreht wurden, ist das Drama „Spencer“ (2021) mit Kristen Stewart in der Rolle der Lady Diana. Für Interessierte gibt es sogar eine „Spencer“-Filmtour durch das Gebäude.



Informationen zu Schloss Nordkirchen und der Filmführung gibt es mit diesem QR-Code



Mitten im Making-of

Der Landschaftspark Duisburg-Nord lockt immer wieder Film- und Fernsehproduktionen an. Das Gebiet rund um das stillgelegte Hüttenwerk beeindruckt mit einer robusten Industriekulisse, die schon bekannten Serien wie „Tatort“ oder „Babylon Berlin“ als Schauplatz diente. Der Park ist eine Natur- und Kulturlandschaft mit Freizeit- und Eventangeboten. Dazu zählt die Führung „Hollywood im Hüttenwerk“, in der Besucher Drehorte berühmter Filme und Serien besichtigen können.



Tickets für die „Hollywood“-Führung und Infos zu vielen weiteren Aktivitäten finden Sie unter dem QR-Code



Berühmtes Büro

Bornheim ist eine ländliche Stadt zwischen Rhein und Vorgebirge – und Serienfans wohl nur unter dem Namen Finsdorf bekannt. Denn in dem fiktiven Ort spielt die vierte Staffel von „Stromberg“, einer der wohl bekanntesten deutschen Comedyserien. Als Kulisse diente der im Norden gelegene Stadtteil Walberberg. Dort bezog der Hauptdarsteller Christoph Maria Herbst alias Bernd Stromberg im Jahr 2009 ein Büro für seinen Arbeitgeber, die Capitol-Versicherung AG.



Sich einmal wie Stromberg fühlen? Dann einfach den QR-Code scannen und Bornheim entdecken



entdecken

Wie füttere ich Vögel im Winter?

In der kalten Jahreszeit ist es Tradition, die gefiederten Freunde mit Nahrung zu versorgen und sie an der Futterstelle zu beobachten

Mit dem richtigen Futter lassen sich viele heimische Gartenvögel anlocken. Zum Beispiel mit Sonnenblumenkernen. Die mögen neben Körnerfressern wie der Kohlmeise oder dem Finken fast alle Vögel gern. Aber auch gehackte Nüsse oder Apfelkerne stehen auf ihrem Speiseplan. Weichfutterfresser wie Rotkehlchen und Amseln hingegen freuen sich über Rosinen, Haferflocken und Beeren. Manche Nahrung



allerdings vertragen die Vögel nicht gut. Dazu zählen salzige Lebensmittel, Brot und Essensabfälle. Um die Tiere zu beobachten und die Artenvielfalt zu entdecken, platziert du den Futterspender am besten an einer übersichtlichen Stelle – aber so, dass sich keine Katzen anschleichen können. Reinige die Futterstelle regelmäßig und achte darauf, dass das Futter nicht nass wird. Dadurch verhinderst du, dass die Vögel durch Keime krank werden.



Bastel dein Vogel-Bingo

Beobachte die Tiere und streiche sie ab. Außerdem kannst du ein Vogelhaus gewinnen

GEWINNSPIEL
Möchtest du ein Vogelhaus gewinnen?
Schreib uns eine E-Mail mit Namen und Adresse an vogelhaus@vivawest.de

Du brauchst:

- Buntstifte
- Folienstift, abwischbar
- Lineal
- Schere
- Klebe
- Papier DIN A4 oder A3
- Pappe
- Computer/Handy
- Klarsichtfolie

Und so geht's:

1 Zeichne mit Stift und Lineal auf ein Blatt Papier ein Rechteck mit neun gleich großen Feldern.



2 Klebe das Bingo auf einen Karton und schneide die Ränder ab. Suche im Internet nach Bildern der Vögel (siehe Liste rechts).

3 Male die Vögel in jeweils eines der Felder und beschrifte sie. Lege dein Bingo in eine Klarsichtfolie.



Beobachte dein Vogelhaus und kreuze mit einem abwischbaren Stift die entsprechenden Felder an. Drei in einer Reihe sind ein Bingo!

Vögel*: Sperling, Kohlmeise, Amsel, Blau- meise, Rotkehlchen, Star, Buchfink, Dohle, Grünfink

*Diese Vögel (sowie Elstern und Tauben) wurden laut NABU 2023 am häufigsten in den Gärten von NRW gesichtet

Kreuzworträtsel

Regierungsbezirk in NRW	▼	oberhalb	▼	Kurzform von Dorothea	Schriftstellerverband	Naumburger Domfigur	▼	▼	Rosinenbrot	Urlaubsinsel im Mittelmeer	kurze, heitere Geschichte	▼	anwesend	fühlbarer Herzschlag	italienisch: bissfest	▼	Nebenfluss der Rhone	Hymne der Bergleute	Material zum Töpfern
Ballungsgebiet in NRW (salopp)	3								Volks-theater in Herne										
salopp: nein				gefährlicher Raubfisch	Schulsaal					französisch: Wasser				auch, ebenfalls					8
Verkehrsmittel in Großstädten				10	chem. Zeichen für Silber	Turngerät			Schienenfahrzeug			1	größte Stadt des Kreises Unna			5			
Internetkürzel für Belgien			indisches Linsengericht		Grundstück					sächlicher Artikel				hügellos			nordische Gottheit		Fluss durch Pforzheim
									Schmuckstein	anständig, achtenswert			Titulierung	Stockwerk					
Stadtteil Krefelds		afrikanisches Virus		japanische Delikatessesse	Stadt mit dem Museum Folkwang	hinter		Vorname der Garbo †						Kehrgerät					
Heimat des FC Schalke 04												9		Brauch, Gewohnheit		metallhaltiges Gestein			4
für Dortmund typisches Bierglas	Ein-schnitt im Gebirge		Weltmacht			Kfz-Zeichen von Rostock	poetisch: Adler						Börsenansturm			6	dicker Zweig	para-psychologisches Zeichen	englisches Bier
	11									Komikerin aus Viersen (Mirja)							Hauptstadt Samoas		
Vorname von Capone †			poetisch: edel, erhaben				Schmerz-laut						Fluss durch Erkrath						7
Nicht-fachfrau						Himmels-richtung				Stadt am unteren Niederrhein							Wechsel der Gezeiten		

Die Lösung des vorigen Rätsels ist: Geistviertel
Gewonnen haben: Gerda Malunat, Sonja Bischoff und Jürgen Schmitz

Ihre Lösung:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----

Sudoku

		7			4		
3	6		4		9		8
	1			5			6
	8			7			3
	2						1
		4		6		5	
5			2		6		
6			1		4		5
		1	5	8		9	



Was ist das?

Rathaus von Aachen ist die Lösung des Bilderrätsels der vorigen Ausgabe. Ganz schön knifflig, oder? Auch dieses Mal möchten wir wieder wissen: Was zeigt Ihnen der Bildausschnitt? Schreiben Sie es uns. Unter den richtigen Einsendungen verlosen wir die für Bilderrätsel und Rätsel unten genannten Preise. Teilnahme ab 18 Jahren. Nur für VIVAWEST-Mieter. Einsendeschluss: 31. Januar 2024

INFORMATION

Schicken Sie uns Ihre Lösungen an Vivawest Wohnen GmbH, Leserservice, Nordsternplatz 1, 45899 Gelsenkirchen oder per Mail an beiuns@vivawest.de, Stichwort „Rätsel“

1. Preis: Heißluftfritteuse
Mit dem eleganten Gerät lassen sich Pommes und andere Leckereien zu Hause ohne Öl und mit acht unterschiedlichen Kochfunktionen zubereiten.



2. Preis: Fondue von Severin
Für die nächste Käse-Nascherei ist mit dem Fondue aus Edelstahl von Severin gesorgt.

3. Preis: Radiowecker mit Smartphone-Ladestation
Mit dem digitalen Radiowecker kann ein Handy kabellos geladen werden.



FROHES FEST!

Das Jahr 2023 war für viele Menschen herausfordernd: Krieg in Europa, eine hohe Inflation und Naturkatastrophen wie das Erdbeben in der Türkei. Oft vergessen wir, dass auch viel Gutes passiert. Zum Beispiel durch die Arbeit aller Ehrenamtlichen in den VIVAWEST-Quartieren. Oder in gemeinnützigen Einrichtungen wie etwa bei den Amigonianern, die Kinder mit Essen versorgen. Auch bei der Nordstadtliga in Dortmund, wo Helfer Kinder und Jugendliche an den Fußball heranzuführen. Mit dem Fokus auf das Positive wünscht VIVAWEST eine besinnliche Weihnachtszeit und einen guten Start ins neue Jahr.

Unsere Handwerker helfen Ihnen

Technische Defekte in Haus oder Wohnung können Sie über das Kundenportal oder die Kundenportal-App melden und direkt Reparaturen beauftragen. Darüber hinaus sind unsere Handwerksunternehmen auch telefonisch für Sie erreichbar

**KC EMSCHER-LIPPE
Bottrop**
FKT Fernwärme-
und Kesseltechnik
Oberhausen
Telefon 0208 8848230

**RHZ Handwerks-
Zentrum GmbH**
Gelsenkirchen
Telefon 0209 35975810

Dorsten
RHZ Handwerks-
Zentrum GmbH
Gelsenkirchen
Telefon 0209 35975810

Gelsenkirchen
Elektro Gerhardt GmbH
Gelsenkirchen
Telefon 0209 88122193

**RHZ Handwerks-
Zentrum GmbH**
Gelsenkirchen
Telefon 0209 35975810

Gladbeck
FKT Fernwärme-
und Kesseltechnik
Oberhausen
Telefon 0208 8848230

**RHZ Handwerks-
Zentrum GmbH**
Gelsenkirchen
Telefon 0209 35975810

Herten
RHZ Handwerks-
Zentrum GmbH
Gelsenkirchen
Telefon 0209 35975810

KC NIEDERRHEIN
Dormagen, Düsseldorf,
Erkrath, Haan, Hilden,
Kamp-Lintfort, Krefeld,
Langenfeld, Meerbusch,
Mettmann, Moers,
Monheim, Neukirchen-
Vluyn, Neuss, Ratingen,
Rheinberg, Rheurdt und
Wuppertal

**RHZ Handwerks-
Zentrum GmbH**
Gelsenkirchen
Telefon 0209 35975810

KC RHEINLAND
Aachen, Aldenhoven,
Alfter, Alsdorf, Baesweiler,
Bedburg, Bergheim, Bonn,
Bornheim, Brühl, Düren,
Erfstadt, Eschweiler,
Frechen, Grevenbroich,
Hennef, Herzogenrath,
Hückelhoven, Hürth, Inden,
Jüchen, Jülich, Kerpen,
Köln, Königswinter, Langer-
wehe, Leverkusen, Mönchen-
gladbach, Niederkassel,
Niederzier, Pulheim, Rhein-
bach, Siegburg, Swisttal,
Übach-Palenberg, Wacht-
berg, Wassenberg, Weg-
berg, Wesseling, Würselen
**RHZ Handwerks-
Zentrum GmbH**
Gelsenkirchen
Telefon 0209 35975810

SO ERREICHEN SIE UNS

MIT DER KUNDENPORTAL-APP



Kostenlos im
App Store
oder Google
Play Store
herunterladen

IM KUNDENPORTAL
unter [vivawest.de/
kundenportal](https://vivawest.de/kundenportal)

PER E-MAIL
an [kundenberatung@
vivawest.de](mailto:kundenberatung@vivawest.de)

TELEFONISCH

Alle Rufnummern unter
vivawest.de/kundenservice
*Hinweis: Montags erhalten
wir besonders viele Anrufe.
Wir bitten um Ihr Ver-
ständnis, dass es dann etwas
länger dauern kann.*

PER POST

VIVAWEST hat die Bearbei-
tung der Kundenpost opti-
miert. Bitte schicken Sie
Ihre Briefe ausschließlich an
**Vivawest Wohnen GmbH,
Nordsternplatz 1,
45899 Gelsenkirchen**

Kerstin Lingg,
Fachbereichsleiterin
Fremdverwaltung/
Gewerbe

IMPRESSUM Herausgeber: Geschäftsführung der Vivawest Wohnen GmbH, Uwe Eichner (Vorsitzender), Karin Erhard, Haluk Serhat, Nordsternplatz 1, 45899 Gelsenkirchen
Chefredaktion: Fabian Grothues **Redaktion:** Inge Kemper, Gregor Boldt **Realisation:** Bissinger+ GmbH, Holstenwall 6, 20355 Hamburg, Vanessa Plum und
Marlena Hoch (Projektmanagement), Dennis Tirrel (Textchef), Paulina Schneider und Julia Mengeler (Redaktion), Svenja Hauerstein und Sebastian Schulin (Schlussredaktion),
Jule Pfeiffer und Matthis Eilers (Grafik) **Mitarbeit:** Silke Vogten **Druck:** Westdeutsche Verlags- und Druckerei GmbH **Copyright:** 2023 by Vivawest Wohnen GmbH

KC RHEIN-RUHR

Dinslaken, Duisburg, Hamminkeln, Hünxe, Voerde
Gerhard Mölleken GmbH & Co. KG
Dinslaken
Telefon 02064 475070

KC RUHR-MITTE

Essen und Mülheim
RHZ Handwerks-Zentrum GmbH
Gelsenkirchen
Telefon 0209 35975810

Oberhausen

Gerhard Mölleken GmbH & Co. KG
Dinslaken
Telefon 02064 475060

KC VEST-MÜNSTERLAND

Castrop-Rauxel
Elektro Gratschek GmbH
Dortmund
Telefon 0231 7251300

Datteln, Haltern am See

Elektro Gerhardt GmbH
Gelsenkirchen
Telefon 0209 88122193

Herne

Wasser + Licht GmbH
Herne
Telefon 02325 92720

Marl

RHZ Handwerks-Zentrum GmbH
Gelsenkirchen
Telefon 0209 35975810

Münster

RHZ Handwerks-Zentrum GmbH
Hamm
Telefon 02381 307730

Oer-Erkenschwick

Gebr. Fischer GmbH
Oer-Erkenschwick
Telefon 02368 2555

Recklinghausen

Elektro Gerhardt GmbH
Gelsenkirchen
Telefon 0209 88122193

KC WESTFALEN

Bochum
RHZ Handwerks-Zentrum GmbH
Gelsenkirchen
Telefon 0209 35975810

Dortmund

Elektro Gratschek GmbH
Dortmund
Telefon 0231 7251300

Witten

Elektro Gratschek GmbH
Dortmund
Telefon 0231 7251300

Bönen, Kamen und Unna

Wienströer GmbH
Hamm
Telefon 02381 307730

Dortmund, Holzwickede,

Iserlohn und Schwerte
RHZ Handwerks-Zentrum GmbH
Gelsenkirchen
Telefon 0209 35975810

KC WESTFALEN-LIPPE

Ahlen, Beckum und Hamm
Wienströer GmbH
Hamm
Telefon 02381 307730

Bergkamen, Olfen, Selm,

Waltrop und Werne
Jürgen Wrobel GmbH & Co. KG
Lünen
Telefon 02306 258585

Lünen

RHZ Handwerks-Zentrum GmbH
Gelsenkirchen
Telefon 0209 35975810



DAS INTERESSIERT UNSERE MIETER

„Wie darf ich ein Vogelhaus anbringen?“



Grundsätzlich dürfen Mieter Vogelhäuschen anbringen, wenn diese nicht in der Fassade oder direkt am Balkon verankert werden müssen. Ist aber bereits eine Verankerung vorhanden, zum Beispiel für eine Wäscheleine, kann das Vogelhäuschen dort angebracht werden. Dabei ist darauf zu achten, dass es nicht zu weit über die Brüstung hinausragt, um eine übermäßige Verschmutzung der Balkone oder Terrassen anderer Mieter zu vermeiden. Außerdem müssen Vogelkot und Futterreste regelmäßig entfernt werden. Unproblematisch sind in der Regel aufstellbare Vogelhäuschen, die nicht befestigt werden müssen.

DISCLAIMER

Wenn in Texten dieser Publikation auf eine geschlechtsspezifische Schreibweise verzichtet wird, dient das ausschließlich dem Zweck der besseren Lesbarkeit. Alle personenbezogenen Bezeichnungen sind somit geschlechtsneutral zu verstehen.

„Wir wollen mit unseren Gewerbeobjekten die Wohnqualität fördern“

„Im Rahmen unseres Geschäftsmodells entwickeln wir unsere Quartiere ständig weiter. Wichtig ist uns hierbei, dass die Gewerbeobjekte einen Mehrwert für unsere Kunden schaffen. Es liegt in unserer Verantwortung, bestehende Objekte nach Möglichkeit in die Entwicklung einzubinden, sodass Mieterinnen und Mieter zum Beispiel kurze Wege zu Geschäften des täglichen Bedarfs haben. Unserer sozialen Verantwortung werden wir gerecht, indem wir durch den Neubau von Kindergärten nicht nur Mieterinnen und Mietern die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ermöglichen, sondern Kindern Raum für ihre Entwicklung und zum Lernen geben.“





VIVAWEST wünscht ein
frohes Fest!